

Gemeinde Reichenbach an der Fils
Landkreis Esslingen

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2010

I. Einwohnerzahl (Wohnbevölkerung) der Gemeinde:	
a) nach der Volkszählung am 17. Mai 1939	2.864
b) nach der Volkszählung am 06. Juni 1961	6.495
c) nach der Volkszählung am 27. Mai 1970	8.111
d) nach der Volkszählung am 25. Mai 1987	7.012
e) nach der Fortschreibung (Stand: 30.06.2009)	7.851
II. Gesamtfläche des Gemeindegebietes	743 ha
III. Schlüsselzuweisungen 2010	
a) Bedarfsmeßzahl	8.204.814 €
b) Steuerkraftmeßzahl	8.235.750 €
c) Schlüsselzahl	0 €
d) Sockelgarantiebetrag	0 €
IV. Steuerkraftsumme der Gemeinde für 2010	
a) insgesamt	9.339.505 €
b) je Einwohner nach der Fortschreibung der Einwohnerzahl Stand vom 30.06.2009	1.189,29 €
V. Realsteuerkraft	
a) insgesamt	2.446.720 €
b) je Einwohner nach der Fortschreibung der Einwohnerzahl Stand vom 30.06.2009	311,64 €
VI. Es bedeuten:	
Vorjahr 2009	
Rechnungsergebnis 2008	

Haushaltsatzung

für das

Haushaltsjahr 2010

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 3. Oktober 1983 (G.B.L.S.578) hat der Gemeinderat am folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr **2010** beschlossen:

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- | | |
|---|---------------|
| 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je | 18.420.100 €, |
| davon | |
| im Verwaltungshaushalt | 13.129.100 €, |
| im Vermögenshaushalt | 5.291.000 €; |
| 2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) in Höhe von | 755.000 €; |
| 3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von | 0 €. |

§ 2 Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.800.000 € festgesetzt.

Reichenbach an der Fils,

Richter
Bürgermeister

Anmerkung:

Die Hebesätze wurden durch die Hebesatzsatzung vom 26.11.2004, zuletzt geändert am 17.11.2009 auf 01.01.2010 wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. für die Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 350 v.H., |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 350 v.H. |
| der Steuermessbeträge; | |
| 2. für die Gewerbesteuer auf | 350 v.H. |
| der Steuermessbeträge. | |

Bei der Grundsteuer werden Kleinbeträge wie folgt fällig:

- am 15. August mit ihrem Jahresbetrag, wenn dieser 15 EURO nicht übersteigt.
- am 15. Februar und 15. August zu je einer Hälfte ihres Jahresbetrages, wenn dieser 30 EURO nicht übersteigt.

Gemeinde Reichenbach an der Fils
Landkreis Esslingen

V o r b e r i c h t

2 0 1 0

Vorbericht

§ 3 GemHVO

I. Allgemeines

Rechtsgrundlagen für den Haushaltsplan sind im Wesentlichen die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 03.10.1983, die Gemeindehaushaltsverordnung vom 07.02.1973 sowie die Vorschriften über die Gliederung und Gruppierung der Haushaltspläne.

Außerdem veröffentlicht das Innenministerium jährlich Haushaltserlasse, in denen Angaben zur Haushaltsplanung sowie für die mittelfristige Finanzplanung enthalten sind.

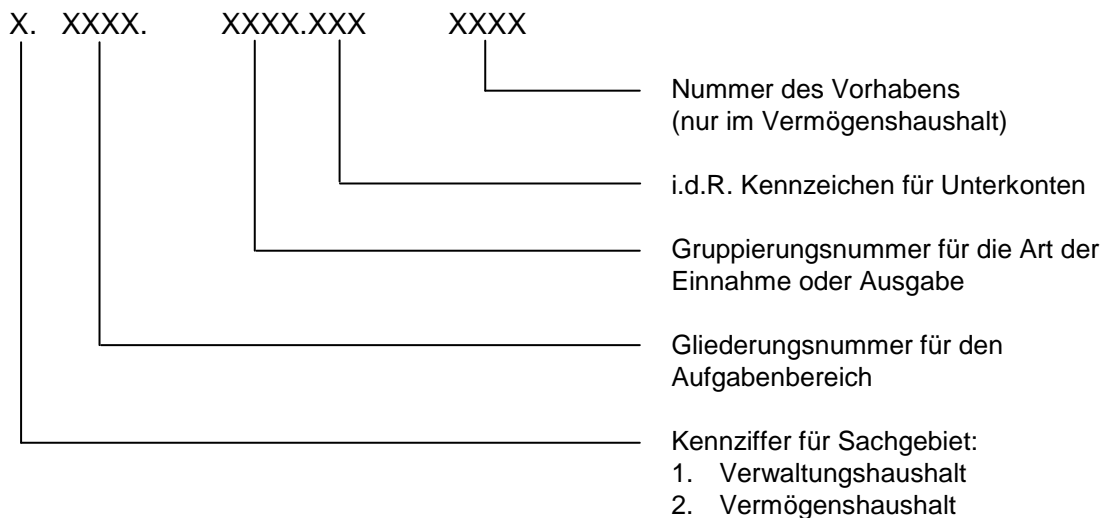
Ein Entwurf des Haushaltserlasses des Innenministeriums liegt seit 03.12.2009 vor. Aufgrund der November-Steuerschätzung 2009 ergeben sich gegenüber den Orientierungswerten Veränderungen im Bereich der Gewerbesteuerumlage, die in die Haushaltsplanung eingearbeitet wurden.

Durch die noch nicht abschätzbaren Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2010 bis 2013 verbleibt weiterhin eine erhebliche Prognoseunsicherheit beim Steuerkaufkommen der Gemeinschaftssteuern.

II. Systematik der Haushaltsstellen

Der Haushaltsplan wird über das EDV-Programm von SAP vor Ort erstellt. Die Sachkontenführung erfolgt weiterhin im Kommunalen Rechenzentrum Region Stuttgart. Es werden deshalb die verbindlichen Haushaltsstellen der Gliederungs- und Gruppierungsrichtlinien voll angewandt.

Aufbau der Haushaltsstelle:



III. Rückblick auf die Jahre 2008 und 2009

1) Jahresrechnung 2008

Der Haushaltsplan für das Jahr 2008 wurde vom Gemeinderat am 26.02.2008 als Satzung beschlossen und im Mitteilungsblatt öffentlich bekannt gemacht. Am 21. Oktober 2008 wurde vom Gemeinderat ein Nachtragshaushaltsplan beschlossen.

Die Jahresrechnung 2008 mit dem Rechenschaftsbericht wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 29.09.2009 festgestellt und zur Kenntnis genommen. Den über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurde zugestimmt.

Die Jahresrechnung schloss mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 22.141.060 € ab (Ansatz 22.560.324 €), davon im Verwaltungshaushalt 15.914.957 € (Ansatz 15.896.024 €) und im Vermögenshaushalt 6.226.103 € (Ansatz 6.664.300 €). Es konnte eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 3.545.647 € erwirtschaftet werden. Der allgemeinen Rücklage mussten 1.259.182 € entnommen werden.

2) Haushaltsjahr 2009

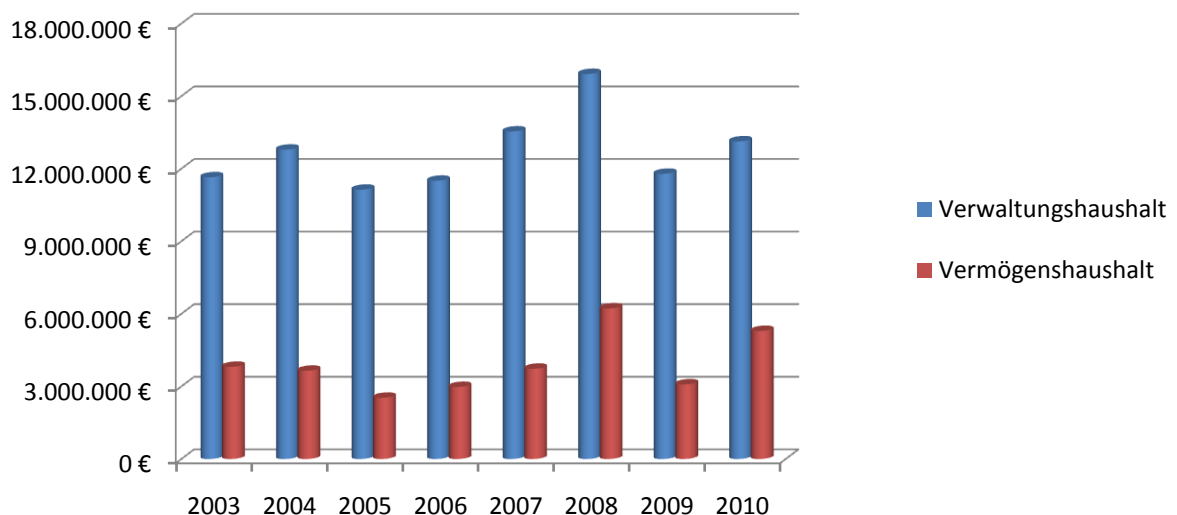
Der Haushaltsplan 2009 wurde vom Gemeinderat am 17.02.2009 beschlossen. Am 29. September 2009 wurde vom Gemeinderat ein Nachtragshaushaltsplan beschlossen, so dass auf die geänderte Entwicklung der Gemeindefinanzen und der Stand der Aufgabenerfüllung eine Anpassung erfolgte.

Schwerpunkte der Aufgabenerfüllung im Haushaltsjahr 2009 waren:

- Gesamte Verwaltung – Erweiterung EDV
- Ausstattung und Lehrmittelbeschaffung aller Schulen
- Brunenschule – Sanierung Fenster, Überdachung
- Lützelbachschule – Planungskosten Sanierung Bau 2 (ZIP)
- Kinderkrippe – Neubau Kinderkrippe
- Brühlhalle – Energiesparleuchten (ZIP)
- Straßenbau Baugebiet Fürstenstraße
- Sanierung Zentrum Süd – Restabwicklung Rathausplatz, Postareal
- Straßenbeleuchtung – Energiesparleuchten (ZIP)
- Grunderwerb für Hochwasserschutz Reichenbachtal
- Erwerb von Grundstücksflächen (Vermessungskosten, Grundstückszerlegungen)

Die Gemeindeverwaltung ist bemüht die Jahresrechnung 2009 so schnell als möglich abzuschließen. Weitere negative Überraschungen wird es dabei aus heutiger Sicht nicht geben.

Gesamtentwicklung



IV. Voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr 2010

1) Allgemeines

Das Innenministerium hat die wesentlichen Daten der Steuereinnahmen für 2010 im Entwurf des Haushaltserlasses vom 03.12.2009 und den Steuerprognosen aus der November-Steuerschätzung veröffentlicht. Örtliche Besonderheiten, insbesondere bei der Gewerbesteuer, werden dabei beachtet.

2) Einnahmen des Verwaltungshaushalts

a) Grundsteuer

Grundsteuer A und B	2008	2009	2010
in €	1.107.513	1.153.800	1.251.000

In der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2009 wurde die Erhöhung der Grundsteuerhebesätze ab 01.01.2010 auf einheitlich 350 v.H. der Messbeträge beschlossen. Bisher betrug der Hebesatz für die Grundsteuer A 340 v.H., der Hebesatz für Grundsteuer B 320 v.H.

b) Gewerbesteuer

Aufkommen	2008	2009	2010
in €	5.077.825	1.000.000	1.500.000

Im Jahr 2009 zeichnet sich durch Nachzahlungen ein Gewerbesteueraufkommen entsprechend der im Nachtragsplan eingestellten Höhe ab. Für das Jahr 2010 erscheint ein Ansatz von 1.500.000 Euro realistisch.

Zum 01.01.2005 wurde der Hebesatz für die Gewerbesteuer erhöht. Der Hebesatz beträgt 350 v.H.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer erhalten die Kommunen einen Anteil an der Umsatzsteuer im Jahr 2010 in Höhe von 490 Mio. €, der für die Gemeinde 247.800 € (2009 247.800 €) beträgt.

c) Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Familienleistungsausgleich

	2008	2009	2010
Einkommensteueranteil €	4.092.495	3.529.900	3.099.000
Familienleistungsausgleich €	297.979	286.900	290.100

Diese Einnahme hat sich zur wichtigsten und beständigsten Einnahmequelle der Gemeinde entwickelt. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird entsprechend der Steuerschätzung für das Jahr 2010 auf ca. 3,6 Mrd. € geschätzt. Hinzu kommt im Jahr 2010 noch ein Anteil von 337 Mio. € aus dem Familienleistungsausgleich.

Der Anteil der Gemeinde Reichenbach an der Fils errechnet sich aus der Schlüsselzahl 0,0008609 multipliziert mit dem Gesamtanteil der Gemeinden für Baden-Württemberg. Die Schlüsselzahl betrug für den Zeitraum 2006 bis 2008 0,0009048. Der Anteil am Gesamtaufkommen geht daher für die Gemeinde zurück.

d) Finanzaufweisungen des Landes

Aufkommen	2008	2009	2010
in €	1.486.386	1.220.300	267.000

Die Finanzaufweisungen des Landes gliedern sich in die Investitionspauschale (ca. 267.000 €) und die FAG-Zuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (2010: 0 €). Die hohen Einnahmen bei der Gewerbesteuer im Jahr 2008 und ein aufgrund der Finanzkrise geringerer Kopfbetrag sind die Gründe für den starken Rückgang der FAG-Zuweisungen im Jahr 2010.

e) Andere Steuern und steuerähnliche Einnahmen

Aufkommen	2008	2009	2010
in €	28.211	41.800	46.750

Es handelt sich hierbei um die Einnahmen aus der Hundesteuer, Jagdpacht, Fischereipacht und Vergnügungssteuer.

Das Aufkommen der Vergnügungssteuer betrug im Jahr 2009 23.100 € (2008: 7.425 €).

Die Hundesteuer wurde zum 01.01.2010 auf 100 € für den ersten Hund und 200 € für den zweiten Hund erhöht. Dadurch ergeben sich Mehreinnahmen von ca. 5.900 €.

Die Entwicklung der in der Gemeinde verbleibenden Steuereinnahmen wird in der Anlage 8 ausführlich dargestellt.

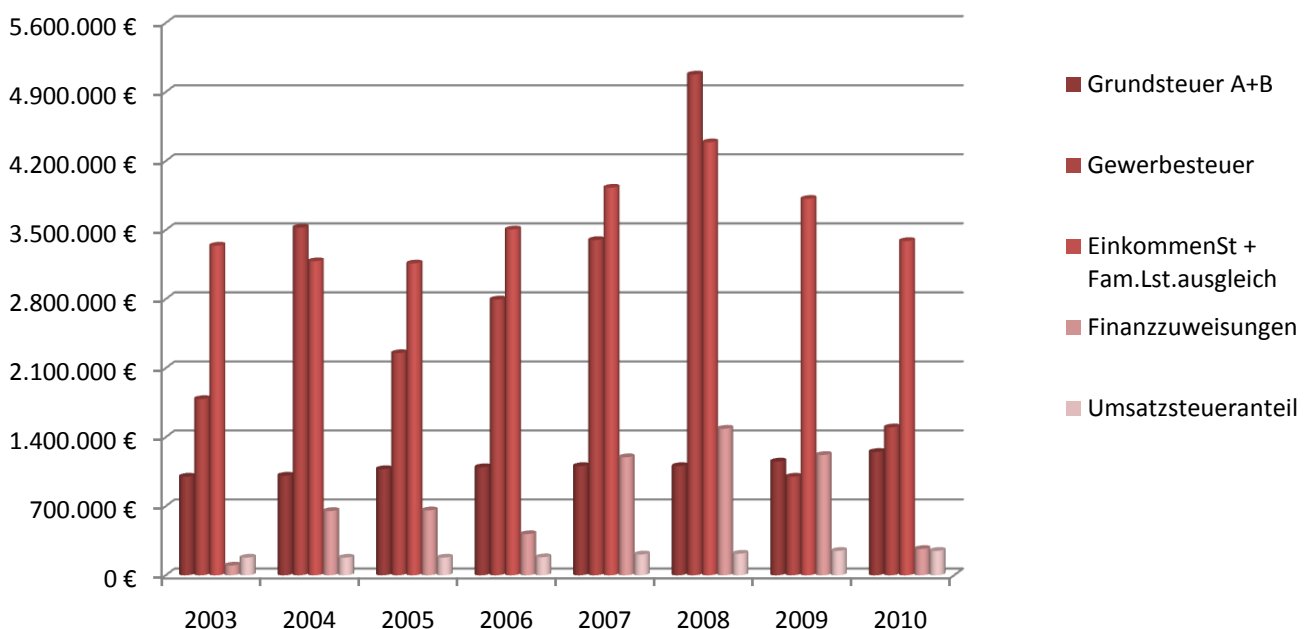
f) Gebühren und ähnliche Entgelte, zweckgebundene Einnahmen

Aufkommen	2008	2009	2010
in €	707.294	722.400	739.700

Gebühren werden nach der jeweils gültigen Satzung für die Benutzung öffentlicher Einrichtungen erhoben.

- Bei den Elternbeiträgen im Kindergartenbereich hat der Gemeinderat die Richtsatzempfehlung beschlossen. Ferner sollen die Gebühren für Verlässliche Grundschule und Ganztageschule überprüft werden.

Einnahmen EPL 9



- Die Höhe der Freibadgebühren muss vom Gemeinderat Anfang 2010 beschlossen werden.
- Im Bestattungswesen wurde vom Gemeinderat im Oktober 2007 eine neue Gebührenordnung beschlossen. Grundsätzlich wird ein Kostendeckungsgrad von 100% angestrebt. Für die Aussegnungshalle werden jedoch 40.000 € aus allgemeinen Steuermitteln eingesetzt. Auf Grund der besonderen Situation auf dem „Reichenbacher Friedhof“ hat die Zahl der Urnenbestattungen auch in vorhandene Erdwahlgräber gegenüber den Erdbestattungen zugenommen.
- Die Verwaltungsgebührensatzung wurde zum 01.01.2004 neu gefasst. Bei verschiedenen Gebühren soll eine Erhöhung stattfinden.

Im Hinblick auf die Gebührenhaushalte muss jedoch auch weiterhin eine laufende Kontrolle und Anpassung an die oft rasch veränderten Verhältnisse erfolgen, zumal die Gemeinde zur Erhebung kostendeckender Gebühren verpflichtet ist und durch die ständig steigenden Umlagen, bei gleichzeitiger Verminderung der Zuweisungen, einen immer kleineren finanziellen Spielraum besitzt.

g) Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten, Ersätze

Einnahmen	2008	2009	2010
in €	360.994	318.670	367.910

Im Rahmen der Sanierung „Zentrum Süd“ wurden Gebäude erworben, welche vermietet waren. Durch die Weiterveräußerung der Grundstücke und Gebäude beziehungsweise deren Abbruch handelt es sich hierbei jedoch nur um kurzfristige Mieteinnahmen. Die Pachtzinsen für die Kleingartenanlagen wurden vom Gemeinderat am 17.11.2009 erhöht.

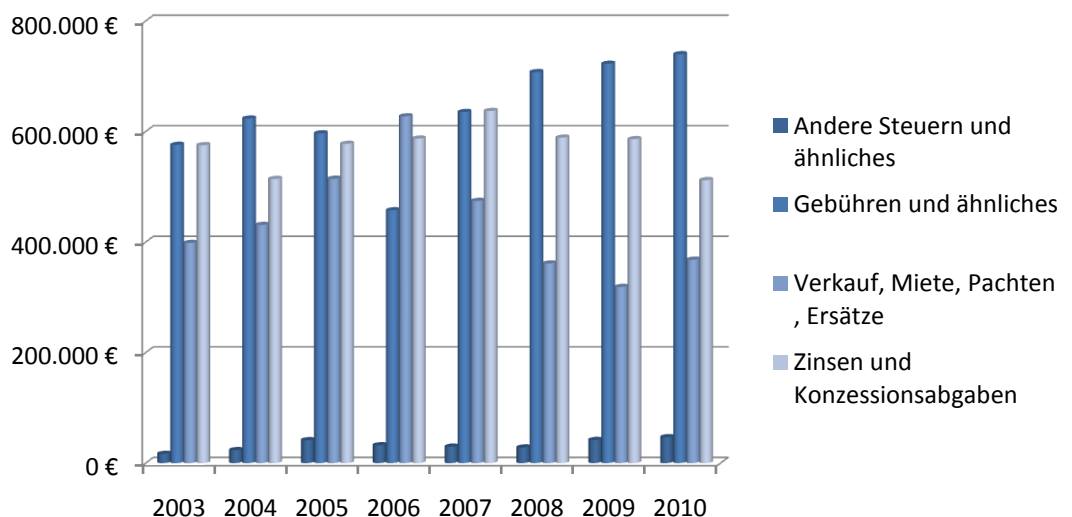
Eine Übersicht über Mieteinnahmen bei den Gemeindewohnungen ist der Anlage 7 zu entnehmen.

h) Sonstige Finanzeinnahmen

Einnahmen	2008	2009	2010
Zinseinnahmen in €	301.528	251.750	178.600
Konzessionsabgaben u.ä. in €	287.252	334.300	333.300

Die Zinseinnahmen werden durch Festgeldanlagen und durch Verzinsung von Darlehen an die Eigenbetriebe erwirtschaftet. Ein Rückgang der Zinseinnahmen ist mit den gesunkenen Anlagezinsen und der in 2010 teilweise kompletten Tilgung der Darlehen der Eigenbetriebe zu begründen. Die Konzessionsabgabe im Bereich Wasserversorgung konnte bereits im Jahr 2008 nicht mehr voll erreicht werden.

Einnahmen EPL 1- 8



i) Allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt

Aufgrund der geringen Gewerbesteuereinnahmen und der hohen Umlagezahlungen reichen die Einnahmen des Verwaltungshaushalts erneut nicht zur Deckung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts aus. Voraussichtlich müssen dem Verwaltungshaushalt 2.783.700 € vom Vermögenshaushalt zugeführt werden.

3) Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

a) Personalausgaben

Bei Gehältern, Vergütungen und Löhnen wurde für 2010 eine Lohn- und Gehaltserhöhung in Höhe der tariflichen und gesetzlichen Steigerung, einschließlich der altersbedingten Vorrückungen, eingeplant.

Die Personalausgaben steigen von 2.886.581 € auf 2.900.000 €, was vor allem auf die Personalkosten im Bereich Kinderbetreuung zurückzuführen ist. Dies bedeutet einen Anteil von 22,08 % an den Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt.

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ohne kalkulatorische Kosten und innere Verrechnungen

Die Sachkosten sind für 2010 in Höhe von 2.609.470 € (im Vergleich dazu 2009: 2.695.403 €) weiter zurück gegangen. Ursache für die trotz steigender Energiekosten zurückgegangenen Sachkosten sind vor allem die in 2010 vorgenommenen Kürzungen des Verwaltungshaushalts, um den sinkenden Steuereinnahmen und steigenden Umlagezahlungen entgegenzuwirken.

In allen Bereichen werden nach wie vor Anstrengungen unternommen, so kostengünstig wie möglich zu wirtschaften.

Die Ausgaben teilen sich auf in (in Klammern Anteil am Gesamtverwaltungshaushalt):

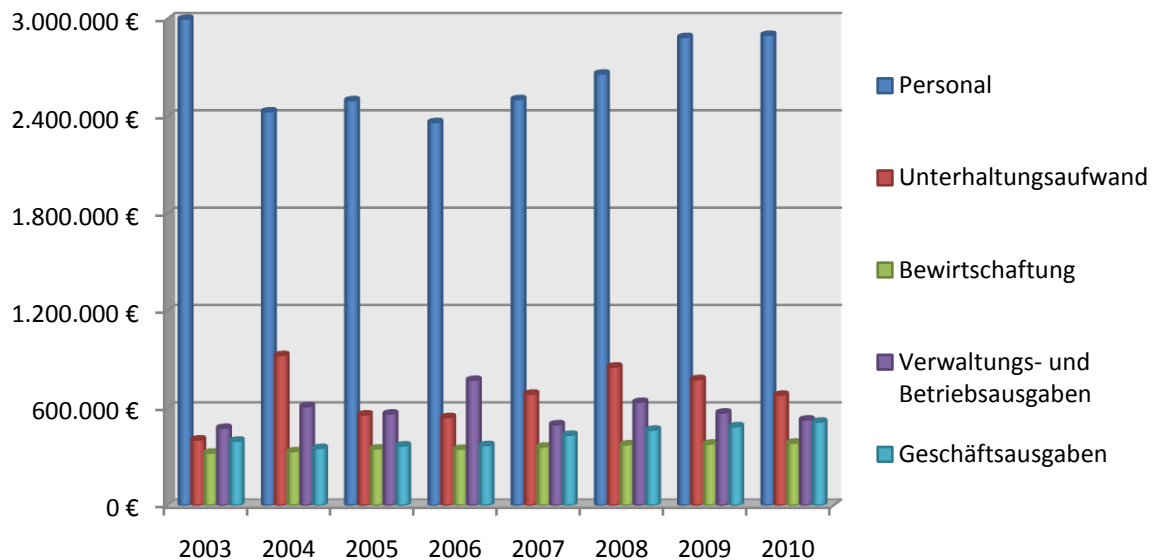
- 681.200 € für Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (5,18 %)
- 74.220 € für Geräte und Ausstattung (0,56 %)
- 83.290 € für Mieten und Pachten (0,63 %)
- 385.850 € für Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (2,93 %)
- 14.300 € für Haltung von Fahrzeugen (0,10 %)
- 36.370 € für besondere Aufwendungen für Beschäftigte (0,27 %)
- 528.680 € für weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (4,02 %)
- 515.710 € für Geschäftsausgaben, Steuern und Versicherungen (3,92 %)

c) Zuweisungen und Zuschüsse

Die Abmangelbeteiligung der Gemeinde in Höhe von 465.000 € an die kirchlichen Kindergärten wird unter der Gruppierung 7 gebucht, ebenso der Personalkosten- und der Sachkostenzuschuss für die Jugendsozialarbeit im Schulzentrum (91.000 €), Zuschüsse an die Musikschule, Kulturinitiative „Die Halle“ und Volkshochschule.

Ferner werden hier auch die Vereinsförderungen und die sonstige Bezuschussung von Verbänden und Vereinen verbucht. Die Vereinsförderung beträgt neben den direkten Mitteln (Barförderung und Verrechnung von Benutzungsentgelten) auch noch die indirekten Mittel, die nicht ausgewiesen werden. Hinzu kommen noch weitere sächliche Leistungen für die kostenlose Überlassung von Räumlichkeiten in den Schulen, Sportplätzen und Freibad. Die Sporthallen werden den Vereinen seit 2007 für eine geringe Benutzungsgebühr überlassen.

Ausgaben EPL 1 - 8



d) Allgemeine Umlagen

Im Jahr 2010 werden voraussichtlich folgende Umlagen anfallen:
(Ausgabeansätze 2009 nachfolgend in Klammern)

- Finanzausgleichsumlage 2.288.200 € (1.780.900 €)

Um den FAG-Umlagesatz zu erhalten wird die Steuerkraftmesszahl durch die Bedarfsmesszahl dividiert. Jeder über 60 % liegende Prozentpunkt erhöht den Umlagesatz von 22,10 % um weitere 0,06 %. Dies ergibt für die Gemeinde Reichenbach an der Fils im Jahr 2010 einen Umlagesatz von 24,5 % (2009 23,36 %). Dieser Prozentsatz wird dann mit 9.339.505 € (Steuerkraftsumme 2008) multipliziert.

- Kreisumlage 3.166.100 € (2.660.600 €)

(Berechnung mit Hebesatz 2010 von 33,9 v.H., Vorjahr 34,9)

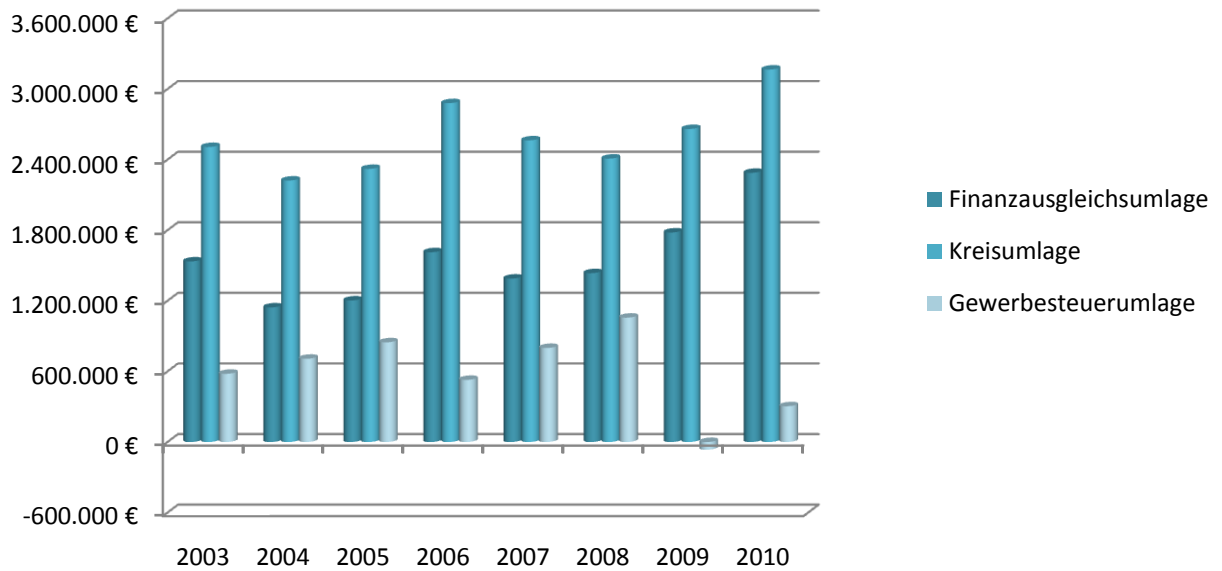
- Gewerbesteuerumlage 304.280 € (-65.000 €)

Entsprechend der Mitteilung des Innenministeriums ist von einem Umlagesatz in Höhe von 71 v.H. (Vorjahr: 67 v.H.) auszugehen. Der Vervielfältiger ist mit dem IST-Aufkommen der Messbeträge für die Gewerbesteuer im jeweiligen Haushaltsjahr zu multiplizieren.

- Umlage Region Stuttgart 35.000 € (30.000 €)

Zu dieser Umlage kommt noch eine Vermögensumlage der Region für den „Landschaftspark“ in Höhe von 4.700 € für 2010 (veranschlagt im Vermögenshaushalt) hinzu.

Ausgaben EPL 9



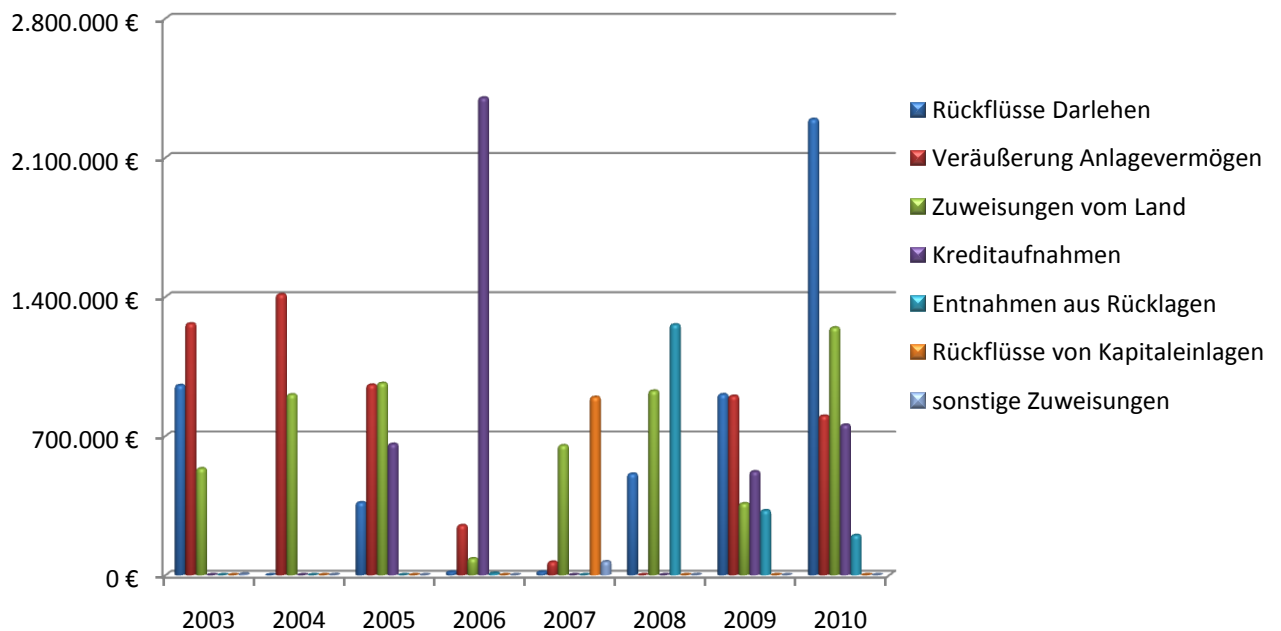
4) Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Im Haushaltsjahr 2010 steht keine Zuführung des Verwaltungshaushalts zur Deckung der Ausgaben im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Daher ist zur Deckung von Investitionskosten und Anschaffungen des Anlagevermögens eine Kreditaufnahme in Höhe von 755.000 € vorgesehen. Weitere Einnahmen des Vermögenshaushalts sind voraussichtlich:

- Entnahmen aus Rücklagen	200.000 €	(3,78 %)
- Rückflüsse von Darlehen an Eigenbetriebe	2.292.100 €	(43,32 %)
- Veräußerung Anlagevermögen (Grundstücke u.a.)	800.000 €	(15,12 %)
- Zuweisungen vom Land	1.243.900 €	(23,50 %)

Die Zuweisungen vom Land beinhalten die Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm von 803.900 € (verschiedene Maßnahmen zur Energieeinsparung) und Ausgleichstock in Höhe von 140.000 € (Sanierung Rathaus) sowie 300.000 € aus dem Sanierungsprogramm „Zentrum Süd“.

Einnahmen Vermögenshaushalt

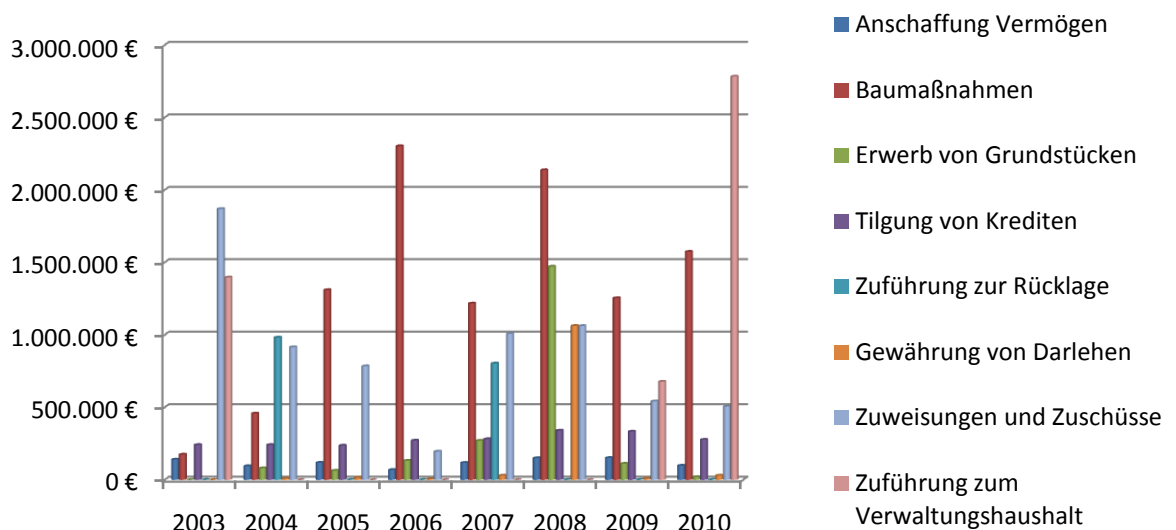


5) Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Durch die niedrigen Zuweisungen und Steuereinnahmen sowie die hohen Umlagezahlungen im Jahr 2010 wird zur Finanzierung der Ausgaben des Verwaltungshaushalts, wie auch im Jahr 2009, eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 2.783.700 € benötigt. Die gesetzmäßige Zuführung an den Vermögenshaushalt würde 277.600 € betragen (Kredittilgung). Somit wird die gesetzliche Vorgabe um 3.061.300 € unterschritten. Dies bedeutet, dass keine eigenen Mittel aus dem Verwaltungshaushalt zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushalts zur Verfügung stehen.

Die von 2006 bis einschließlich 2008 andauernde Entspannung der Gemeindefinanzen hat die Generalsanierung des Freibades und die Sanierung der Brühlsporthalle in zwei Abschnitten ermöglicht. Für 2010 stehen die Maßnahmen aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm sowie die Weiterführung der „Sanierung Zentrum Süd“ und die Fortsetzung des Neubaus der Kinderkrippe auf dem Programm. Aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm erhält die Gemeinde Reichenbach an der Fils Zuschüsse in Höhe von voraussichtlich 803.900 €. Der Eigenanteil beträgt insgesamt 587.000 €.

Ausgaben Vermögenshaushalt



Die einzelnen Ausgaben sind im Vermögenshaushalt teilweise erläutert. Schwerpunkte des Vermögenshaushaltes 2010 (Gesamtausgaben in Klammern) sind:

a) Anschaffung von Vermögen

1100 Ordnungsamt	3.300 €	EDV-Ausstattung
1300 Feuerwehr	20.200 €	Geräte, Ausstattung, Funk für ELW
2110 Brunnenschule	3.900 €	Ausstattung
2150 Lützelbachschule Grundschule	8.100 €	Ausstattung, Multimedia
2151 Lützelbachschule Hauptschule	11.400 €	Möbel, Ausstattung, Lehrmittel, Geräte
2200 Realschule	20.700 €	Ausstattung, Einrichtung, Lehrmittel
4643 Kinderkrippe	25.000 €	Erstausrüstung
5650 Brühlhalle	1.500 €	Ausstattung
5710 Freibad	2.000 €	Ausstattung
6000 Bauverwaltung	900 €	EDV-Ausstattung
7500 Friedhof	1.500 €	Ausstattung

b) Hochbaumaßnahmen

aa) Sanierung Rathaus – Erneuerung Fenster

Für die Erneuerung der Fenster des Rathauses werden 885.000 € veranschlagt. Die Maßnahme wird mit insgesamt 531.000 € bezuschusst. Ferner wird ein Antrag aus dem Ausgleichstock über 140.000 € für finanzschwache Gemeinden gestellt.

bb) Lützelbachschule – Sanierung Bau 2

Für die durch das Zukunftsinvestitionsprogramm mit insgesamt 300.000 € bezuschusste Maßnahme müssen im Haushaltsjahr 350.000 € bereitgestellt werden.

cc) Realschule - Erneuerung WC-Anlage 2. Abschnitt

In einem ersten Abschnitt wurden die WC-Anlagen der Realschule mit einem Volumen von 25.000 € erneuert. Der zweite Abschnitt wird 2009 mit 20.000 € und 2010 mit weiteren 10.000 € finanziert.

dd) Errichtung einer Kinderkrippe

Für die Mehrkosten beim Bau der Kinderkrippe werden 120.000 € bereitgestellt.

ee) Oskar-Voltz-Kindergarten und Robert-Schöttle Kindergarten – Anschlussarbeiten Anbau Kinderkrippe

Durch den Bau der Kinderkrippe an die beiden Kindergärten werden Anschlussarbeiten mit Kosten in Höhe von insgesamt 30.000 € nötig.

ff) Brühlhalle – Einbau Wärmetauscher und Sonnenkollektoren

Für diese Maßnahme werden 75.000 € bereitgestellt. Der Einbau von Wärmetauscher und Sonnenkollektoren wird mit insgesamt 30.000 € aus dem Konjunkturpaket des Bundes bezuschusst.

gg) Kanalstraße 10 – Schadenserhebung und Sanierung Keller

Für den Bierkeller der Kanalstraße 10 werden insgesamt 6.500 € bereitgestellt.

c) Sonstige Baumaßnahmen

aa) Park- und Gartenanlagen – Baumkataster und Baumkontrolle

Für diese Maßnahme werden 2.000 € benötigt.

bb) Spielplätze

Für einen weiteren Sanierungsabschnitt der Spielplätze werden Mittel in Höhe von insgesamt 5.000 € bereitgestellt.

cc) Straßenbeleuchtung

Für Energiesparleuchten im Bereich der Straßenbeleuchtung werden 29.000 € benötigt. Diesen Ausgaben stehen Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket in Höhe von 21.700 € gegenüber.

dd) Hochwasserschutzkonzeption

Für den Erdwall entlang der Tiefgarage Neuwiesenstr. 20-22 werden Mittel in Höhe von 3.000 € bereitgestellt.

ee) Probstbachverdöhlung

Diese Maßnahme soll 2010 realisiert werden. Dafür werden Haushaltsmittel von 50.000 € benötigt.

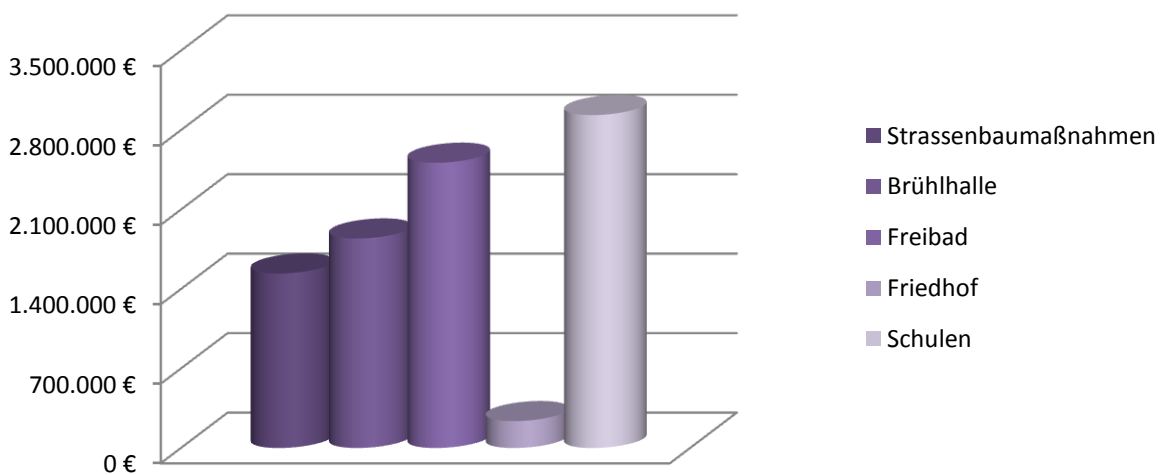
ff) Renaturierung Reichenbach

Für die Planungsleistungen zur Renaturierung des Reichenbachs werden 4.000 € bereitgestellt.

gg) Friedhof – Erneuerung von Mauern und Wegen

Für die Erneuerung von Mauern und Wegen stellt die Gemeinde weitere 5.000 € zur Verfügung.

Investitionssummen 2003 - 2010



d) Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen

aa) Städtebauförderung – Sanierung „Zentrum Süd“

Im Haushaltsjahr 2010 werden für Maßnahmen der Sanierung 500.000 € zur Verfügung gestellt. Diese Summe wird durch Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von 300.000 € teilweise finanziert. Die Förderzusage des Landes endet zum 31.12.2010.

e) Erwerb von Grundstücken

Für Grundstückserwerbe einschl. der Nebenkosten werden im Haushaltsjahr 2010 Mittel in Höhe von 20.000 € eingestellt.

V. Rücklagen und Kreditwirtschaft, Vermögen

1.) Rücklagen

a) Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

	Anfangsstand €	Zugang €	Abgang €	Endbestand €
2008	2.127.867	503	1.259.182	869.188
2009	869.188	502	324.580	545.110
2010	545.110	500	200.000	345.610

Die Zugänge in Höhe von 500 € sind Zinseinnahmen von Spendensparbüchern für verschiedene Maßnahmen. Die gesetzliche Mindestrücklage wird erreicht auch wenn die gebundenen Mittel abgezogen werden. Für Investitionen werden 2010 entsprechend Mittel in Höhe von 200.000 € zur Verfügung gestellt. Der gesetzliche Mindestbetrag und die gebundenen Mittel in Höhe von insgesamt 342.428 € stehen zur Entnahme nicht zur Verfügung (vgl. Anlage 2). Somit können im Haushaltsjahr 2011 noch restliche 3.182 € der allgemeinen Rücklage entnommen werden.

b) Betriebsvermögen (Baugenossenschaft, KDRS) (Stand 31.12.2009)

- Darlehen an Baugenossenschaft	163.613 €
- Geschäftsanteile Baugenossenschaft	7.669 €
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach	102 €
- Eigenvermögensanteil KDRS	16.573 €
- Mitfinanzierungsdarlehen Siedlungswerk	77.930 €

2.) Schulden

Entwicklung der Schulden in 1.000 €

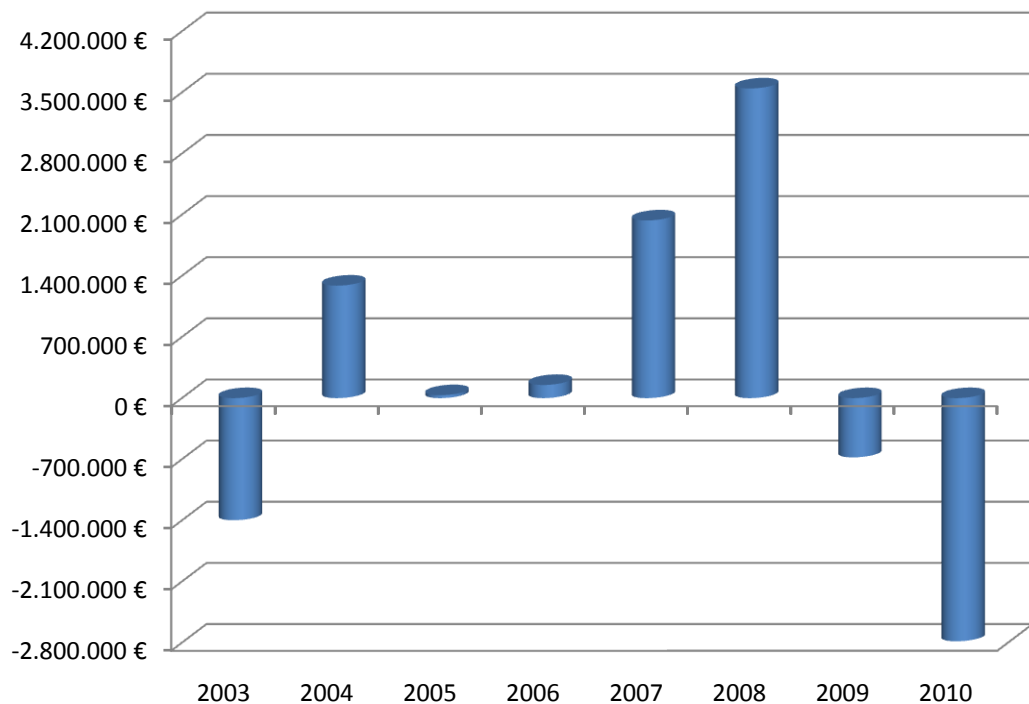
Jahr	Stand 01.01.	Kreditaufnahmen	Tilgung	Stand 01.01. pro Einwohner auf 30.06. des Vorjahres
2003	2.773	-	242	341
2004	2.531	-	242	311
2005	2.289	-	242	283
2006	2.047	2.400	271	254
2007	4.176	-	282	525
2008	3.894	-	340	489
2009	3.554	520	333	449
2010	3.740	755	277	476
2011	4.218	-	303	537
2012	3.915	450	303	499
2013	4.062	675	318	517

Zur Deckung der Ausgaben des Vermögenshaushaltes wird im Jahr 2010 eine Kreditaufnahme in Höhe von 755.000 € eingestellt. In der Finanzplanung wird in dem Jahr 2012 eine Kreditaufnahme von 450.000 € sowie in 2013 eine Kreditaufnahme von 675.000 € eingestellt.

VI. Entwicklung der Zuführungsraten des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt

Aufgrund der weiterhin sehr schwierigen Finanzlage im Jahr 2010 ist eine Zuführung an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 2.783.700 € notwendig. In den Finanzplanjahren 2011 bis 2013 kann voraussichtlich lediglich im Jahr 2012 eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von ca. 429.000 € erwirtschaftet werden. In den Jahren 2011 und 2013 werden voraussichtlich Zuführungen vom Vermögenshaushalt von ca. 254.000 € bzw. 249.000 € notwendig, um den Verwaltungshaushalt ausgleichen zu können. Hierbei sind Gewerbesteuereinnahmen in 2011 von 1,5 Mio. €, 2012 von 1,6 Mio. € und 2013 von 2 Mio. € in der Finanzplanung enthalten.

Zuführung zum Vermögenshaushalt



VII. Finanzplanung

Die Schätzung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in der mittelfristigen Finanzplanung 2009 - 2013 wurde mit dem Entwurf des Haushaltserlasses des Innenministeriums vorgenommen. Dabei sind die voraussichtlichen Steuermindereinnahmen des geplanten Wachstumsbeschleunigungsgesetzes noch nicht berücksichtigt. In einigen Bereichen wurden die Zahlen den Gegebenheiten der Gemeinde Reichenbach an der Fils angepasst und Prognosen des Gemeindetags berücksichtigt.

Bei der Kreisumlage wurde in den Haushaltsjahren 2010 bis 2013 die vom Landratsamt bisher genannten voraussichtlichen Umlagesätze berücksichtigt.

	2010	2011	2012	2013
	in 1.000 €			
Gewerbsteuer	1.500	1.500	1.600	2.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.099	3.130	3.254	3.378
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	248	253	258	263
Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft	0	1.432	1.379	1.439
Kommunale Investitions- pauschale	267	318	348	348
Zuweisungen nach dem Familienleistungsausgleich	290	296	302	308
Gewerbsteuerumlage	304	300	320	394
Kreisumlage	3.166	2.629	2.336	3.000
Finanzausgleichsumlage	2.288	1.429	1.184	1.517

Die starke Abhängigkeit von Einnahmen im Einzelplan 9, insbesondere bei der Gewerbesteuer, hat den finanziellen Spielraum der Gemeinde bisher stark eingeengt. In den Jahren 2007 und 2008 erfolgte eine kurzfristige Entspannung. Im Jahr 2008 stieg das Gewerbesteueraufkommen auf ein Rekordhoch von über 5 Mio. €. Durch die weltweite Finanzkrise und den dadurch starken Rückgang der Gewerbesteuer im Jahr 2009 haben sich die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Reichenbach wieder stark reduziert. Durch die auf der einen Seite weiterhin sehr geringen Gewerbesteuereinnahmen auf der anderen Seite hohen Umlagezahlungen an Land und Kreis ist im Jahr 2010 ein finanzieller Spielraum der Gemeinde nicht mehr vorhanden. Daher können in diesem Jahr nur die notwendigsten Ausgaben geleistet werden. Alle weiteren Ausgaben und Investitionen müssen auf künftige Jahre geschoben werden.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen haben zu dauernden Einsparungen im Verwaltungshaushalt geführt. Stetig steigende Bewirtschaftungskosten, Personalausgaben sowie Energiekosten machen die hierdurch erzielten Spielräume im Laufe der Jahre jedoch wieder zunichte. Der Betrieb der Ganztagesesschule, des Ganztageskindergartens und die verpflichtende Betreuung von Kindern unter 3 Jahren führen zu erheblichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen, aber auch bei den Sachkosten. Der Gemeinderat muss weiterhin an den Strukturen der Gemeinde arbeiten und zusammen mit Bürgermeister und Gemeindeverwaltung Schwerpunkte setzen, da nicht alle Wünsche und Begehrlichkeiten erfüllt werden können. Die mittelfristige Finanzplanung macht die Entwicklung im Verwaltungshaushalt und bei Investitionen der nächsten Jahre sehr deutlich.

Der Verwaltungshaushalt in den Jahren 2009 und 2010 kann nur durch eine sehr hohe Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Die Erhöhung der Umlagen und der Wegfall von Gewerbesteuer und Zuweisungen kann durch Einsparungen nicht gegenfinanziert werden. Eine Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt erfolgt in den kommenden Jahren neben den Zuführungen und Rücklagenentnahmen und Kreditaufnahme in 2009 und 2010 hauptsächlich über Grundstückserlöse, Verkauf von Wohngebäuden und Einnahmen aus der Rückführung von Darlehen der Eigenbetriebe. Das erst im Jahr 2008 gewährte Darlehen der Gemeinde an die Gemeindewerke Reichenbach muss im Jahr 2010 bereits wieder voll getilgt werden.

In Zukunft können Maßnahmen des Vermögenshaushalt neben Zuschüssen nur durch den Verkauf von gemeindlichen Baugrundstücken finanziert werden, die jedoch nur noch sehr begrenzt zur Verfügung stehen. Weitere Kreditaufnahmen belasten die zukünftigen Haushalte mit Zins und Tilgung, so dass diese Einnahmemöglichkeit nur sehr behutsam in Anspruch genommen werden sollte.

Die Finanzplanung 2010 - 2013 stellt eine gewisse Leitlinie für die Gemeindeentwicklung dar, die ständig zu überarbeiten ist und den jeweiligen Entwicklungen in der Gemeinde Reichenbach an der Fils angepasst werden muss. Auch die dazugehörige Finanzierung ist aus der Planung ersichtlich. Weitere größere neue Investitionen können erst nach sorgfältiger Prüfung in die Planungen mit aufgenommen werden. Bevor zusätzliche kostenintensive freiwillige Ausgaben getätigt werden, sind erst die Pflichtaufgaben zu erfüllen. Die endgültige Entscheidung für die Aufgabenerfüllung der Gemeinde erfolgt erst durch die Verabschiedung des jeweiligen Haushaltsplanes und mit den jeweiligen Bau- und Vergabebeschlüssen.

VIII. Kassenlage

Die Gemeindekasse musste im Jahr 2009 zur Überbrückung von Liquiditätsproblemen mehrfach Kassenkredite aufnehmen.

Festgeldanlagen waren im Jahr 2009 kaum möglich. Durch die Tagesgeldkonten wird versucht, die Girokonten so gering wie möglich zu halten und darüber hinaus Zinseinnahmen zu verbuchen.

IX. Schlussbetrachtung und Ausblick

Die Finanzlage der Gemeinde Reichenbach an der Fils hat sich in den Jahren 2006 bis 2008 weiter entspannt. Diese Entspannung war in erster Linie auf die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, den Zuweisungen sowie Einsparungen bei den Ausgaben zurückzuführen. Durch die hohen Steuereinnahmen im Jahr 2008 verringern sich jedoch die Zuweisungen im Haushaltsjahr 2010 und die Umlagen steigen entsprechend. So erhält die Gemeinde Reichenbach im Jahr 2010 voraussichtlich keine Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft (Vorjahr: 941.700 €).

Mit den in 2007 und 2008 erwirtschafteten Zuführungen des Verwaltungshaushalts wurden in erheblichem Umfang Ausgaben des Vermögenshaushalts gedeckt, da die entsprechenden Einnahmen aus Grundstückserlösen nicht realisiert werden konnten. Der allgemeinen Rücklage mussten im Jahr 2008 ca. 1,26 Mio. € zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögenshaushalts entnommen werden.

Das Haushaltsjahr 2009 ist gekennzeichnet durch die weltweite Finanzkrise und die dadurch eingebrochenen Steuereinnahmen. Der im Dezember 2008 im Gemeinderat eingebrachte Haushaltsentwurf musste bereits im Januar 2009 komplett überarbeitet werden. Der Verwaltungshaushalt kann nur durch enorme Kürzungen im Bereich der sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben sowie einer Zuführung vom Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Die Investitionen im Vermögenshaushalt, allen voran der Neubau der Kinderkrippe, können nur durch Kreditaufnahmen finanziert werden.

Die weiterhin niedrigen Gewerbesteuereinnahmen und die hohen Umlagezahlungen im Finanzausgleich machen einen Ausgleich des Verwaltungshaushalts im Jahr 2010 unmöglich. Aufgrund der für die Gemeinde Reichenbach sehr schwierigen finanziellen Lage wurde erstmals seit 2003 wieder eine Strukturkommission aus der Mitte des Gemeinderats gebildet. Innerhalb der Kommission wurden sämtliche freiwilligen Aufgaben der Gemeinde hinterfragt und versucht, die Ausgaben des Verwaltungshaushalts in erträglichem Maße weiter zu kürzen. Des Weiteren wurden Grundsteuer und Hundesteuer erhöht, so dass die Zuführung vom Vermögenshaushalt verringert wurde. Trotz aller Bemühungen ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von ca. 2,78 Mio. € notwendig.

Die Investitionen im Vermögenshaushalt wurden im Wesentlichen auf die Maßnahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms und die Fortsetzung des Neubaus der Kinderkrippe beschränkt. Alle weiteren wünschenswerten Investitionen mussten auf künftige Jahre verschoben werden. Die Gemeinde Reichenbach lebt 2010 erheblich von der Substanz. Im Vermögenshaushalt ist die Aufnahme eines Kredits für die nicht durch Zuschüsse finanzierten Maßnahmen in Höhe von 755.000 € vorgesehen. Um den Vermögenshaushalt ausgleichen zu können, wurde eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage bis zum Mindestbetrag in die Planung aufgenommen. Des Weiteren erfolgt eine Tilgung der Darlehen an die Eigenbetriebe in Höhe von 2,29 Mio. €. Das erst im Jahr 2008 gewährte Darlehen an die Gemeindewerke muss bereits voll getilgt werden.

Der Vermögenshaushalt hat ein Volumen von ca. 5,29 Mio. €. Ferner sind Zuschüsse und Zuweisungen, auch aus dem Ausgleichstock, in Höhe von insgesamt 1.243.900 € eingeplant. Die von der Landesregierung geplante Umstellung des Haushalts- und Kassenrechts auf eine doppische Buchführung mit einer Abschreibung für den Werteverzehr zur Pflicht in alle Bereichen, würde die Unausgeglichenheit der Haushalte noch viel drastischer veranschaulichen. Diese Umstellung in das neue Haushalts- und Kassenrecht ist zum 01.01.2016 Pflicht. Die Umstellung bei der Gemeinde Reichenbach an der Fils wird auf den 01.01.2013 wieder als Gemeinschaftsprojekt Neckar/Fils (analog der Einführung des SAP-Programms) erfolgen. Mit den kleineren Vorarbeiten wurde schon im Jahr 2009 begonnen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind auf dem beschwerlichen und nicht ganz einfachen Weg, die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Reichenbach an der Fils und deren Standard unter dem Aspekt der noch verbleibenden Finanzmittel neu zu definieren. Schwerpunkt ist die Kinder- und Jugendbetreuung aller Altersstufen. Jedoch wird in Zukunft auch die Betreuung von Senioren als neuer Schwerpunkt die Gemeinde beschäftigen. Der prognostizierte Rückgang bei der Bevölkerungszahl hat auch erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Landeszuweisungen an die Gemeinde.

Der Rücklagenbestand auf Ende 2009 beträgt voraussichtlich ca. 545.000 €. Im Jahr 2010 erfolgt eine Entnahme von 200.000 €. Somit stehen für spätere Haushaltsjahre keine Mittel mehr zur Verfügung. Die gesetzliche Mindestrücklage sowie die gebundenen Mittel der Rücklage betragen 342.000 €.

Die sehr stark angespannte finanzielle Situation der Gemeinde hat in der Vergangenheit nur die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen zugelassen. Daneben wurden Mittel für das Sanierungsgebiet „Zentrum Süd“ bereit gestellt. Auch in Zukunft wird die Gemeinde „nicht aus dem vollen schöpfen können“. Somit können die wünschenswerten einzelnen Maßnahmen bei Straßensanierungen nur dann realisiert werden (geplant ab 2012), wenn entsprechende Einnahmen im Vermögenshaushalt in Form von Grundstückserlösen zur Verfügung stehen. Weiter muss auch in den Erhalt der Infrastruktur für Pflichtaufgaben investiert werden.

Die Maßnahme „Sanierung Zentrum Süd“ wird im Jahr 2010 konsequent weitergeführt. Ein Schwerpunkt dabei ist die Gestaltung des Bahnhofvorplatzes, Bahnhofstraße und Bebauung des „Postareals“. Im Planjahr wird auch der Rückbau der B 10 alt Hauptaktionspunkt sein.

Die mittelfristige Finanzplanung macht die Entwicklung im Verwaltungshaushalt und bei Investitionen der nächsten Jahre sehr deutlich. Auch 2010 stehen nicht für alle gewünschten Investitionen ausreichende Mittel zur Verfügung. Einzelne Maßnahmen mussten deshalb auch hier auf zukünftige Jahre verschoben werden, um keinen finanziellen Schiffbruch zu erleiden.

Der Verwaltungshaushalt wird im Jahr 2012 voraussichtlich wieder die Mindestzuführung erwirtschaften.

Die Lage hat sich leider weiter verschlechtert. Und nach allen Prognosen wird es auch bis 2013 nicht entscheidend besser. Nur durch Haushaltskonsolidierung kann die notwendige Liquidität beschafft werden. In den letzten Jahren waren sich in dieser Frage Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung einig. Bleiben Sie bitte so eindeutig und konsequent.

Konsolidierung muss aber strategisch erfolgen, wenn dauerhaft ein strukturelles Defizit eliminiert werden soll. Dazu gehören Mut und Weitblick. Eigenschaften, die der Reichenbacher Gemeinderat gerade in schwierigen Zeiten oft bewiesen hat.

Die Darstellung unserer aktuellen Haushaltslage lässt hoffentlich bei niemandem Zweifel aufkommen, dass eine ernsthafte Konsolidierung der städtischen Finanzen unabdingbar ist. Jedes Produkt hat das Potential, einen Beitrag zu leisten. Wir müssen den Gürtel ganz eng schnallen. Wenn auch noch nur am Bauch und nicht – wie andere – schon am Hals.

In dieser Schlussbetrachtung weise ich ausdrücklich darauf hin, dass jeder sorgfältig aufgestellte Haushaltsplan niemals alle Risiken und Unsicherheitsfaktoren in vollem Umfang ausschließen kann, weil die Finanz- und Haushaltspolitik stets Veränderungen unterworfen ist. Von der gemeindefinanziellen Möglichkeit des Erlasses einer Nachtragshaushaltssatzung im Laufe bzw. zum Ende eines Haushaltsjahres wird deshalb auch weiterhin Gebrauch gemacht werden müssen, zumal im Haushaltsjahr 2010 sehr viele Unsicherheitsfaktoren vorhanden sind.

Reichenbach, im Januar 2010

Wolfgang Steiger
(Fachbeamter für das Finanzwesen)